



Die Teilnehmer konnten Erfahrungen beim Simulieren von Beeinträchtigungen sammeln.

Es ist normal, verschieden zu sein

Dafür das Kinder und Jugendliche, die eine körperliche, geistige oder seelische Beeinträchtigung haben, in den Schwimmvereinen zu 100 Prozent dazu gehören, setzt sich die dsv-jugend seit vielen Jahren ein. Ein Baustein in dieser Inklusionsarbeit ist das entsprechende Fortbildungsmodul „Mit Handicap zu 100 Prozent dabei“.

Die Veranstaltung 2015 fand über Nikolaus in der Sportschule Saarbrücken statt. Dank der Unterstützung der Saarländischen Schwimmjugend konnten der Jugendbildungsreferent der dsv-jugend, Axel Dietrich und der Inklusionsbegleiter des Berliner Sportvereins Pfeffersport, Oliver Klar wieder zahlreiche Vereinsmitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüßen.

Inhaltlich beschäftigte sich die Gruppe zunächst damit, über welche eigenen Erfahrungen die Teilnehmerinnen mit Menschen mit Handicap verfügen, ehe die beiden Referenten die Idee, die sich hinter dem Inklusionsbegriff verbirgt, erläuterten.

Inklusion bedeutet, die Voraussetzungen zu schaffen, damit jeder der mag, auch teilnehmen kann, nicht dass jeder teilnehmen muss. Oft scheidet Inklusion an baulichen Barrieren aber auch Unsicherheiten über die tatsächlichen Bedarfe der Menschen mit Beeinträchtigung. Die beiden folgenden Tage standen deshalb stark unter den Aspekten der praktischen Gestaltung von Bewegungsangeboten.



Viel Spaß hatten die Teilnehmerinnen im Schwimmbad

Zwei Wassereinheiten und eine Praxisstunde in der Sporthalle ließen die Teilnehmerinnen eigene Erfahrungen mit Beeinträchtigungen sammeln, schufen Möglichkeiten Spielideen und Lernziele für heterogene Gruppen umzusetzen und griffen gezielt das Thema verhaltensorigineller Kinder auf. Die während des Seminars zur Verfügung stehenden Rollstühle fanden regen Zuspruch. Dabei konnten die Teilnehmerinnen erfahren, welche Herausforderung an das Umkleiden gestellt werden, welche Probleme beim Duschen mit dem Hilfsmittel auftreten, aber auch welche positiven Erfahrungen darin liegen, das Hilfsmittel gemeinsam mit anderen beim Sporttreiben einzusetzen.

Zwischen den Praxiseinheiten reflektierte die Gruppe immer wieder, wie die dabei gesammelten Erfahrungen in die eigene Sportgruppe und den eigenen Verein eingebracht werden und eventuelle Anpassungen an die Gestaltung von Bewegungsstunden umgesetzt werden können.

Deutlich wurde auch in dieser vierten Veranstaltung zum Inklusionsthema, dass der Umgang mit Verhaltensoriginalität in den meisten Vereinen die aktuell größte Herausforderung darstellt. Kinder und Jugendliche mit körperlichen oder kognitiven Beeinträchtigungen finden eher seltener den Weg in die Übungsgruppen oder lassen sich oft schnell in das Vereinsleben integrieren. Dennoch war das Fazit am Ende, es lohnt sich die Vereine weiter zu öffnen, Vielfältigkeit zu (er-)leben und die Angebote offen für alle zu gestalten.

Gibt es ein Recht auf Seepferdchen?

Seit etwa vierzig Jahren gibt es das schwimmvorbereitende Abzeichen „Seepferdchen“, an dessen Entwicklung der DSV maßgeblich beteiligt war. Liest man in der dazu gehörigen Prüfungsordnung nach, dann erfüllt die Vergabe des Abzeichens eine wichtige Funktion der Motivation, um zum sicheren Schwimmen hinzuführen. Das Bestehen der Prüfung ist allerdings noch keine Bescheinigung sicher schwimmen zu können.

Die daraus resultierende Frage, was denn ein sicherer Schwimmer bzw. eine sichere Schwimmerin ist, beantwortet die Prüfungsordnung an gleicher Stelle. Es ist die Erfüllung der Prüfungsbedingungen für das Jugendschwimmabzeichen in Bronze.

Ungeachtet dessen geben sich viele Eltern mit der Seepferdchen Prüfung oder der Vergabe des Abzeichens zufrieden und vertrauen darauf, dass ihre Kinder nun Schwimmen können. Diese hätten ja nachgewiesen, dass sie einen Sprung vom Beckenrand mit anschließendem 25 Meter Streckenschwimmen und das Heraufholen eines Gegenstandes mit den Händen aus schultertiefem Wasser beherrschen.

In letzter Zeit betrachte ich immer mal wieder Homepages von Schwimmschulen, die eine Schwimmgarantie geben. Die Realisierung scheint recht unterschiedlich zu erfolgen, zusätzliche unentgeltliche Unterrichtsstunden scheinen die häufigste Lösung zu sein.

Andererseits stelle ich mir die Frage, wenn zahlreiche Kinder das Kursziel erfolgreiche Seepferdchen-Prüfung nicht erreichen, ob Eltern dann auch mit weniger als den oben beschriebenen Minimalanforderungen ein Seepferdchen einfordern (können)? Ist das Abzeichen dann „Give away“ und Belohnung für die Teilnahme?

Für die dsv-jugend gehört mehr als eine Seepferdchen Prüfung in guten Schwimmunterricht. Gerade weil die Kinder im Schnitt jünger werden, benötigen sie eine gute schwimmerische Grundausbildung in den elementaren Fertigkeiten und anschließend eine Einführung in alle Schwimmtechniken. Die dsv-jugend möchte dafür gut qualifizierte Kursleiter_innen am Beckenrand arbeiten haben und bietet seit nunmehr 10 Jahren die Ausbildungsreihe zum zertifizierten Kursleiter Schwimmen lernen an. Die nächste Ausbildungsreihe startet am 19. März 2016 in Frankfurt. Anmeldungen nimmt das Jugendsekretariat gern entgegen. Oder Sie melden sich über die Homepage www.dsv-jugend.de an.

Texte: Axel Dietrich